

Eine Chance für junge Menschen

Mit Ihrem Testament
bewirken Sie Gutes
in der Zukunft



SALESIANER
DON BOSCO



Inhalt

3 Vorwort

4 Mein Testament

4 Warum ein Testament sinnvoll ist

5 Vererben und stiften mit Don Bosco

6 Mein Vermächtnis – ein Herzenswunsch

7 Don Bosco: Der Jugend eine Zukunft schenken

8 Ein Netzwerk der Nächstenliebe

9 Auf diese Hilfe ist Verlass

10 Chancen für junge Menschen: Don Bosco in Deutschland

12 Die Straße ist kein Zuhause: Don Bosco in Bolivien

14 Informationen und Kontakt



Unser Titelbild

zeigt den elfjährigen Yasin beim Basketballtraining im Don Bosco Sozialzentrum in der albanischen Hauptstadt Tirana. Die Kinder trainieren hier mit großer Begeisterung. Einige Sportler aus dem Zentrum haben sogar den Sprung in den Profisport geschafft. Ganz im Sinne Don Boscos ist das Bildungszentrum ein Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche, denen sonst eine Perspektive fehlt. Ein Platz, an dem **Bildung, Sport und Spaß** zusammenkommen.



Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos (Hrsg.)

St.-Wolfgang-Platz 10, 81669 München

Tel.: 089 / 48008-426, Fax: 089 / 48008-429

E-Mail: provinzverwaltung@donbosco.de

Internet: www.donbosco.de

V.i.S.d.P.: Pater Stefan Stöhr SDB, Provinzökonom

Bildnachweise: Simone Utler (S. 1), Klaus D. Wolf (S. 3, 10), iStockphoto@Gajus (S. 4), Marion Vogel (S. 5), Don Bosco Mission Bonn (S. 6, 12, 13, 14), Maurice Ressel (S. 7), Oliver Spalt (S. 9), Claudia Klinger (S. 11), Kloster Enseldorf (S. 15), Archiv.

Wir weisen darauf hin, dass alle Angaben in dieser Broschüre trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung ausgeschlossen ist.

Stand: März 2022



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde und Förderer,

anderen Menschen zu helfen, macht diese Welt ein bisschen besser.

Immer mehr Menschen, die ihren Nachlass regeln, bedenken dabei neben Verwandten oder Freunden ganz bewusst gemeinnützige Organisationen oder kirchliche Hilfswerke. Mit einer Testamentsspende möchten sie jungen Menschen helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen – in Entwicklungsländern ebenso wie in Deutschland.

Wenn Sie das Anliegen der Jugendhilfe im Sinne Don Boscos mit Ihrem Nachlass fördern möchten, ist dies für unsere Kinder und Jugendlichen ein großes Geschenk, das Zukunft stiftet – über alle Grenzen des menschlichen Lebens hinweg. Gerne stehen wir Ihnen zur Seite – mit einem vertrauensvollen Gespräch und der Unterstützung bei Ihren individuellen Fragen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse. Sie bestärken uns in unserer Arbeit für junge Menschen und machen Mut für die Zukunft!

Ihr

Pater Stefan Stöhr SDB

Provinzökonom der Deutschen Provinz
der Salesianer Don Boscos

Informationen und Anregungen für die Testamentsgestaltung finden Sie im Beileger zu dieser Broschüre „**Information zur Testamentsgestaltung**“.



MEIN LETZTER WILLE

Warum ein Testament sinnvoll ist

Wer rechtzeitig über den eigenen Tod nachdenkt, nutzt eine große Chance. Denn: Mit einem Testament können Sie schon zu Lebzeiten die Zukunft gestalten! So können Sie über den Tod hinaus für Ihre Lieben sorgen und Gutes tun.

In Deutschland regelt das Gesetz, wer wen beerbt. Wenn Sie jedoch für Ihren Nachlass Besonderheiten berücksichtigen möchten, müssen Sie ein Testament aufsetzen, das Ihre letztwilligen Verfügungen enthält.

Auch wenn Sie Menschen bedenken möchten, die nicht mit Ihnen verwandt sind, oder eine Ordensgemeinschaft wie die Salesianer Don Boscos mit ihren Jugendhilfe-Einrichtun-

gen in Deutschland oder im Ausland, müssen Sie ein Testament errichten. Ein Testament ist Ihre Chance, zu entscheiden – bis zuletzt.

Wenn Sie eine große Familie haben, Freunde berücksichtigen wollen oder Ihnen soziales Engagement am Herzen liegt, gibt es einiges zu bedenken. Die Möglichkeiten, Ihr Testament zu gestalten, sind vielfältig.

Ausführliche Informationen zu rechtlichen und steuerlichen Fragen haben wir in in einem Beileger „Informationen zur Testamenterstellung“ zusammengefasst, den Sie im Anhang zu dieser Broschüre finden. ●

VERERBEN UND STIFTEN MIT DON BOSCO

Damit das Leben junger Menschen gelingt

Es ist das gemeinsame Anliegen aller Menschen, die sich bei Don Bosco engagieren, jungen Menschen eine gute Zukunft zu eröffnen. Die Möglichkeiten, sich dafür einzusetzen, sind vielfältig. Eine Option, auch über den eigenen Tod hinaus segensreich für Kinder und Jugendliche zu wirken, ist eine testamentarische Verfügung zugunsten der Salesianer Don Boscos.

Wenn Sie die Salesianer Don Boscos bedenken, können Sie beispielsweise den Zweck konkretisieren, für den Sie sich mit Ihrem Erbe einsetzen wollen.

- Soll Ihr Erbe jungen Menschen in Deutschland oder im Ausland zugutekommen?
- Sollen Straßenkinder durch Ihre Zuwendung neue Chancen erhalten?
- Vielleicht möchten Sie sich für die Suchtprävention stark machen?

- Oder wollen Sie mit Ihrer testamentarischen Zuwendung dort helfen, wo es am dringendsten benötigt wird?

Auch das Thema Stiftungen ist beim Vererben interessant: Sie können Ihr Erbe der Don Bosco Stiftung vermachen. Oder möchten Sie schon heute eine eigene Stiftung gründen, die nach Ihrem Tod Ihre Vermögenswerte erbt?

Ihre persönlichen Vorstellungen sollen in Ihrem letzten Willen Ausdruck finden. Nutzen Sie gerne die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs.

Unsere Ansprechpartnerin sowie ihre Kontaktdaten finden Sie auf Seite 14 dieser Broschüre.

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und für Ihre Unterstützung.



**Gemeinschaft
von Engagierten
bei Don Bosco:
Auf diese Hilfe ist
Verlass!**

EIN BEISPIEL

Mein Vermächtnis

Bereits als Jugendliche hat sich Monika Myskiewicz als ehrenamtliche Helferin im Krankenhaus tatkräftig für ihre Mitmenschen eingesetzt. In ihrem Testament hat sie Don Bosco bedacht, weil sie jungen Menschen Zukunftschancen ermöglichen möchte.



Monika Myskiewicz hat die Salesianer Don Boscos in ihrem Testament bedacht.

„Nach meiner Ausbildung zur Krankenschwester war ich über 32 Jahre in meinem Beruf tätig und es hat mir immer viel Freude bereitet, für die Patienten zu sorgen. Heute ist es mir wichtig und ein besonderer Herzenswunsch, dass benachteiligte Kinder und Jugendliche gute Zukunftschancen haben. Deshalb unterstütze ich die wertvolle Arbeit der Salesianer Don Boscos für Kinder und Jugendliche in Not.

Die jungen Menschen sollen wieder Freude am Leben haben und Selbstvertrauen entwickeln. Durch ein liebevolles Zuhause und eine gute Ausbildung in den Don Bosco Zentren erhalten sie die Chance, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Zu den Salesianern Don Boscos habe ich das Vertrauen, dass meine Unterstützung gewissenhaft eingesetzt wird und direkt bei den Kindern ankommt. Deshalb habe ich Don Bosco in meinem Testament bedacht. Es ist für mich sehr beglückend, dass ich mit diesem Geschenk an die Jugend viel Positives bewirken kann.“

„ Heute ist es mir wichtig und ein **besonderer Herzenswunsch**, dass benachteiligte Kinder und Jugendliche gute Zukunftschancen haben.“

Monika Myskiewicz



Ein froher Blick in die Zukunft: Lernen bei Don Bosco.

DON BOSCO

Der Jugend eine Zukunft schenken

Es gibt eine Sehnsucht, die junge Menschen auf der ganzen Welt teilen. Den Wunsch, dazuzugehören. Sie wollen teilhaben an gesellschaftlichen Fortschritten und Entwicklungen. Umso schmerzhafter ist für viele die Erfahrung, im Abseits zu stehen. Viele von ihnen – in Deutschland und weltweit – wachsen unter ungleichen Bedingungen auf und haben nicht die nötigen Chancen und Möglichkeiten, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Aufgrund individueller, sozialer oder gesellschaftlicher Probleme benötigen sie eine besondere Förderung und Unterstützung.

Die Salesianer Don Boscos und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für diese

jungen Menschen da: mit einem schützenden Haus, einer starken Gemeinschaft und einem Ort zum Lernen und Spielen. Bei Don Bosco erfahren sie christliche Nächstenliebe und lernen so, an sich und die Werte des Lebens zu glauben.

Gemeinsam mit den Ordensleuten arbeiten heute tausende haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem einzigartigen Netzwerk, das der Turiner Pädagoge und Priester Johannes Bosco vor über 150 Jahren ins Leben rief. Unterstützt werden sie dabei von jungen Menschen im Freiwilligendienst sowie zahlreichen Freunden und Förderern. ●

Ein Netzwerk der Nächstenliebe im Geist Don Boscos

„**Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen**“ – für unseren Ordensgründer Johannes Bosco (1815-1888) war dieser Satz weit mehr als ein netter Spruch: In ihm spiegelt sich die Grundhaltung seines Lebens und seiner erzieherischen und pastoralen Tätigkeit.

Der Turiner Priester und Erzieher verstand sich als Anwalt der Jugend. Sein Leben lang kämpfte er gegen Ausgrenzung und Ausbeutung junger Menschen. Er holte arme und verwahrloste Kinder und Jugendliche von der Straße und nahm sie in seinem „Oratorium“, einem großen Jugendzentrum, auf.

Don Bosco war ein Mensch mit einem großen Herzen. Er konnte auf Jugendliche zugehen und sie für sich und für den Glauben gewinnen. Für ihn gab es keine „hoffnungslosen Fälle“. Er sah im Herzen eines jeden Kindes und jedes Jugendlichen einen Platz, der offen ist für das Gute und die Liebe.

Vor über 150 Jahren gründete Don Bosco die **Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos**, die sich bis heute um benachteiligte junge Menschen kümmert.



Hl. Johannes Bosco (1815–1888),
Priester, Erzieher und Ordensgründer

Seine Prinzipien und die Leitlinien seines Handelns gelten bis heute und bilden ein solides Fundament für die aktuelle Kinder- und Jugendarbeit der Salesianer Don Boscos. Dieses Werk ist heute lebendiger denn je – auch dank der Großzügigkeit zahlreicher Spenderinnen und Spender und der Visionen freigiebigere Förderer, die diese segensreiche Arbeit auch über ihren Tod hinaus unterstützen. ●

Das macht unsere Arbeit heute aus:

- Wir befähigen junge Menschen, **Verantwortung** für sich und für andere zu übernehmen.
- Wir bieten benachteiligten Kindern und Jugendlichen in aller Welt **Zugang zu ganzheitlicher Bildung und Ausbildung**. Sie sollen die Chance bekommen, ein Leben in Würde zu führen und Zukunft mitzugestalten.
- Wir möchten jungen Menschen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Werte. **Werte**, die ihr späteres Handeln bestimmen. Eine weltoffene und tolerante Gemeinschaft braucht Menschen, die das Leben achten und Verantwortung übernehmen.
- Mit unserer Bildungsarbeit und unserem Freiwilligendienst sensibilisieren wir junge Menschen zu **Verantwortung und Solidarität**.
- Wir treten anwaltschaftlich für die Belange junger Menschen ein.

DON BOSCO IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

Auf diese Hilfe ist Verlass

Die Salesianer Don Boscos, eine der größten Ordensgemeinschaften weltweit, verstehen sich als **Anwälte der Kinder und Jugendlichen auf der Welt**.

Antworten zu geben auf die drängenden Fragen der Zeit; unkompliziert, manchmal auch unkonventionell Hilfen und Wege für junge Menschen zu suchen; für sie da zu sein, egal wann und wo, und vor allem dann, wenn alle anderen wegsehen oder weggehen – das ist Devise der rund 14.000 Salesianer Don Boscos und der über 200.000 Mitarbeitenden weltweit.

16 Millionen Mädchen und Jungen – egal welcher Hautfarbe oder Religion – bietet Don Bosco in 1.900 Niederlassungen in mehr als 130 Ländern Obdach und Zuflucht, Jugendsozialarbeit, Schulunterricht, Berufsbildung und Arbeitsvermittlung. In Deutschland betreuen rund 200 Salesianer Don Boscos sowie ca. 2.000 Mitarbeitende an über 30 Standorten täglich mehrere Tausend Kinder und Jugendliche.

Die Don Bosco Zentren sind häufig dort, wo Armut und Not zu finden sind. Dadurch ist eine schnelle und wirkungsvolle Hilfe möglich. ●



Die Salesianer Don Boscos handeln und helfen nach folgenden Prinzipien:

- Jeder ist willkommen.
- Not verwandeln, nicht verwalten.
- Jeder hat das Recht auf einen neuen Anfang.
- In jedem jungen Menschen gibt es einen Punkt, wo er für das Gute empfänglich ist.
- Vor Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle.
- Liebe und Kompetenz als Kern unserer Arbeit.
- Mit Zuwendung und Ermutigung fördern und begleiten.

Damit das Leben junger Menschen gelingt.

Unser Grundsatz: „Evangelisierend erziehen, erziehend evangelisieren“

Die Salesianer Don Boscos arbeiten weltweit nach dem Grundsatz „**evangelisierend erziehen, erziehend evangelisieren**“. Beides bildet eine untrennbare Einheit. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich mit Themen und Fragen auseinanderzusetzen, die im Alltag oft keinen Platz haben, und sich mit ihren religiösen Erfahrungen und dem Glauben zu beschäftigen.



Für junge Menschen da sein, egal wann und wo, und vor allem dann, wenn alle anderen wegsehen oder weggehen, ist Devise der Arbeit der Salesianer Don Boscos und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei ist es auch nötig, unkompliziert, manchmal auch unkonventionell Hilfen und Wege zu suchen.

DON BOSCO IN DEUTSCHLAND

Chancen für junge Menschen

Seit über 100 Jahren sind die Salesianer Don Boscos in Deutschland tätig. Ob sie benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen oder junge Wohnungs- und Arbeitslose auf ihrem Weg in eine Zukunft begleiten, ob sie in Wohnheimen Lehrlingen ein Zuhause geben oder mit Mädchen und Jungen über Glauben und Zukunft sprechen: Sie sind da zur Stelle, wo junge Menschen besondere Hilfe benötigen. Ein Beispiel: Der Offene Treff des Don Bosco Jugendwerks Nürnberg.

Die Nacht war kurz. Dementsprechend müde sieht der junge Mann aus, der im Hof des Don Bosco Jugendwerks Nürnberg in der Raucherecke sitzt. Das schwarze Baseballcap ins Gesicht gezogen, die Ellenbogen auf die hölzerne Tischplatte gestützt. „Bin ja selber schuld, hab halt die Nacht durchgezockt“, sagt er und grinst.

Marcel ist 21 Jahre alt und hat vor Kurzem seine erste eigene Wohnung bezogen. Davor lebte er auf der Straße. „Ich war grad am Anfang meiner Ausbildung, wie ich obdachlos geworden bin“, erzählt er. Er brach die Lehre ab,

nahm Drogen, hatte kein Ziel mehr im Leben. Zur festen Anlaufstelle für ihn wurde „das Don Bosco“. „Am Anfang bin ich nur hierhergekommen, weil es was zu essen gab“, gibt Marcel zu. Nach und nach ließ er sich aber auch auf Beratung und Unterstützung ein.

Genau das ist das Konzept des Offenen Treffs im Don Bosco Jugendwerk Nürnberg. „Wir machen bewusst ein niederschwelliges Angebot“, erklärt Sozialpädagoge Felix Welz. „Junge Menschen, die auf der Straße leben, finden bei uns erst mal einen geschützten Aufenthaltsort und alltägliche Überlebenshilfen – also die Mög-

lichkeit zu duschen oder Wäsche zu waschen und etwas zu essen.“ Der Treff ist unter der Woche von acht bis 20 Uhr geöffnet und am Wochenende bis 16 Uhr. Per Krisentelefon ist sogar rund um die Uhr jemand erreichbar.

Solche Überlebenshilfen sind wichtig, denn erst wenn den Jugendlichen die Sorge um das Lebensnotwendige genommen ist, haben sie den Kopf frei für ein neues Ziel im Leben. Möglichst individuell bieten die Sozialpädagogen Unterstützung an bei der Wohnungssuche, im Umgang mit Behörden und bei der Suche nach einem Job oder Ausbildungsplatz.

Auch Aktivierungsmaßnahmen gibt es vor Ort. „So bekommen sie wieder Lust darauf, etwas zu schaffen und entdecken eigene Talente“, erklärt Schreiner Max Sander, der mit den Jugendlichen einfache Möbel baut. „Das Schöne ist, dass die im Don Bosco nicht nur rumlabern, sondern sich echt für dich einsetzen“, sagt Marcel. „Und die behandeln dich auch nicht von oben herab, wie das sonst manchmal ist bei Beratungsstellen.“



Im Offenen Treff des Don Bosco Jugendwerks Nürnberg finden junge Menschen, die auf der Straße leben, erste Hilfe zum Überleben und individuelle Unterstützung beim Neuanfang.

„Das Schöne ist, dass die im Don Bosco **nicht nur rumlabern**, sondern sich echt für dich einsetzen. Du kriegst hier super Hilfe, aber du musst es auch selber wollen.“

Marcel

Der Offene Treff im Don Bosco Jugendwerk in Nürnberg ist eines von sieben Angeboten in Deutschland, die die Zielgruppe so genannter schwer erreichbarer junger Menschen in den Blick nehmen.

Nicht wenige von ihnen verbringen ihren Alltag auf der Straße. Ohne Schulabschluss oder Berufsperspektiven. Staatliche und gesellschaftliche Institutionen erreichen sie nicht. Sie verschwinden aus der allgemeinen Wahrnehmung und tauchen oft erst in eskalierenden Situationen wie Langzeitarbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Drogensucht und Kriminalität wieder auf; manche leben vereinsamt und zurückgezogen am Rande unserer Gesellschaft.

Nicht alle, die in den Offenen Treff nach Nürnberg kommen, schaffen dadurch auch den Absprung vom Leben auf der Straße. „Manche brauchen nur einen kleinen Schubs. Andere kommen eine Zeit lang, sind plötzlich wieder verschwunden und tauchen irgendwann wieder auf“, erzählt Felix Welz. Manchmal ist das frustrierend. Manchmal klappt es aber beim dritten oder vierten Anlauf. Es braucht oft Zeit, Geduld und individuelle Lösungen.

Marcel hat nach einem halben Jahr auf der Straße im Don Bosco Jugendwerk ein Zimmer angeboten bekommen. „Dafür habe ich sogar mit den Drogen aufgehört“, sagt er stolz. Eines hat er schnell begriffen: „Du kriegst hier super Hilfe, aber du musst es auch selber wollen.“ ●



DON BOSCO IN BOLIVIEN

Die Straße ist kein Zuhause

Sie jonglieren, betteln, putzen Schuhe und verkaufen Bonbons – Straßenkinder gehören in Santa Cruz zum Erscheinungsbild der Stadt. Auf der Suche nach einem besseren Leben haben sie ihr Zuhause verlassen, sind geflohen vor Armut, Schlägen oder Missbrauch. Doch das Leben auf der Straße ist hart. Hunger, Krankheit, Angst und Gewalt prägen den Alltag der Kinder.

Seit 1991 ist Don Bosco in Santa Cruz aktiv und nimmt sich der Straßenkinder an. Die Salesianer möchten den Mädchen und Jungen Halt geben und neue Zukunftsperspektiven schaffen. Mit einem mehrstufigen Hilfsprogramm bieten sie Unterstützung für alle Altersgruppen und Phasen der Integration an.

Die Einrichtung Techo Pindari ist eine wichtige Anlaufstelle auf dem Weg zurück in die Gesellschaft. Die Straßenkinder können hier schlafen, sich waschen und bekommen zu essen. Ihre Wunden werden verarztet. Oft haben sie traumatische Erfahrungen hinter sich und brauchen zusätzlich psychologische Betreuung.

Anfangs fällt es den Kindern schwer, sich an den geregelten Tagesablauf zu gewöhnen. Freiwilligkeit ist eine Grundvoraussetzung für einen langfristigen Erfolg. Wer mehrmals in der Woche kommt, der wird angesprochen, ob er einen Schritt weitergehen und bleiben will.

Haben sich die Kinder an einen geregelten Tagesablauf gewöhnt und sind bereit, einen neuen Anfang zu machen, finden sie im Hogar Don Bosco, einem Wohnheim mit Schule, ein neues Zuhause. Hier dürfen sie auch wieder Kind sein, spielen, Sport treiben und basteln. Sie besuchen die Schule und nach einer anschließenden Berufsausbildung haben sie die Möglichkeit, ein eigenständiges Leben zu führen.


 BOLIVIEN

„Kinder sind wie **Edelsteine**, die auf der Straße liegen. Sie müssen nur aufgehoben werden und schon leuchten sie.“ Don Bosco

Das Barrio Juvenil stellt die letzte Station der Jugendlichen auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit dar. Nicht immer sind die jungen Menschen mit 18 Jahren bereit für ein selbstständiges Leben. Im Barrio leben die Jugendlichen in Wohngemeinschaften zusammen.

Die Salesianer Don Boscos unterstützen sie finanziell und betreuen sie. So haben die jungen Menschen noch einmal die Möglichkeit

für zwei Jahre in einer betreuten Gemeinschaft zu verbringen, bevor sie allein ihr Leben in der Gesellschaft beginnen und selber für ihren Lebensunterhalt aufkommen.

Bei Don Bosco erleben die Jungen und Mädchen häufig zum ersten Mal, dass auch sie Talente haben und in der Lage sind, Neues zu lernen. Das zu erfahren, stärkt ihr Selbstbewusstsein und hilft, dass sie durchhalten und nicht wieder auf der Straße landen. ●



Kinder finden ein Zuhause im Don Bosco Straßenkinderzentrum in Santa Cruz.

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Ihr Engagement für die Zukunft

Die Menschen, die sich bei Don Bosco engagieren, eint der gemeinsame Wunsch, benachteiligten jungen Menschen eine Lebensperspektive zu schenken. Viele unserer Förderer berichten uns, dass sie selbst eine schwere Kinder- und Jugendzeit erlebt haben. Sie wollen helfen, dass es Kindern heute besser geht. Andere sind dankbar für alle guten Erfahrungen ihrer Kindheit und Jugend, sie möchten ihren Dank weitergeben an die nächste Generation.

Wenn Sie das Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe weltweit im Geiste Don Boscos unterstützen möchten, können Sie dies in Ihrem Testament verfügen – dies ist eine große, langfristig wirksame Hilfe für unsere Arbeit.

Bitte geben Sie einen der hier genannten Empfänger eindeutig an, falls Sie die Salesianer Don Boscos bedenken möchten:

Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos
St.-Wolfgangs-Platz 10
81669 München

Don Bosco Stiftung
Landshuter Allee 11
80637 München

Wenn Sie einen bestimmten Zweck mit Ihrem Nachlass fördern möchten, dann geben Sie bitte als Zusatz an, zum Beispiel:

- „für die Arbeit der Salesianer Don Boscos in Deutschland“
- „für die Arbeit der Salesianer Don Boscos im Ausland“
- „für die Arbeit der Salesianer Don Boscos mit Straßenkindern ...“

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und für Ihre Unterstützung.

Haben Sie Fragen?

Ein Testament ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Es bedarf oft viel Zeit und Ruhe, um die eigenen Vorstellungen und Wünsche zu formulieren. Vielleicht haben Sie dazu Fragen, die Ihnen auch dieser Ratgeber nicht beantworten konnte. **Gerne unterstütze ich Sie bei Ihren Fragen.** Ich freue mich über Ihren Anruf. Gerne können wir auch einen persönlichen Besuchstermin vereinbaren.



Rechtliche und steuerrechtliche Fragen sollten Sie darüber hinaus unbedingt mit einem **Rechtsanwalt oder Steuerberater** abklären, da die Salesianer Don Boscos, so wie andere Spendenorganisationen auch, keine verbindliche Rechtsberatung leisten dürfen. Auf Wunsch vermittele ich Ihnen Fachanwälte für Erbrecht, die Sie mit fachkundigem Rat begleiten.

Cornelia Brenig, Tel. 0228 539 65 821
E-Mail: c.brenig@donbosco-engagement.de



Öko-Erlebnistage auf der Vils: In der Umweltstation im Kloster Ensdorf und anderen Einrichtungen werden junge Menschen für Natur-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert.

An dieser Stelle sollte der Beileger **„Information zur Testamentsgestaltung“** eingelegt sein, in dem Sie Informationen und Anregungen für die Testamentsgestaltung finden. Sollte dieser fehlen, so senden wir Ihnen diesen gerne separat zu.

Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

„Das erste **Glück eines Kindes** ist das Bewusstsein, geliebt zu werden.“

Don Bosco

IN KOOPERATION VON



SALESIANER
DON BOSCOS

**Deutsche Provinz der
Salesianer Don Boscos**

St.-Wolfgangs-Platz 10
81669 München
Tel.: 089 / 48 008-426
Fax: 089 / 48 008-429
provinzverwaltung@donbosco.de
www.donbosco.de



DON BOSCO
MISSION BONN

**Don Bosco Mission
Bonn**

Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 539 65-20
Fax: 0228 / 539 65-65
info@donboscomission.de
www.donboscomission.de



DON BOSCO
STIFTUNGSZENTRUM

Don Bosco Stiftungszentrum

Landshuter Allee 11
80637 München
Tel. 089 / 744 200-270
Fax: 089 / 744 200-300
info@donbosco-stiftungszentrum.de
www.donbosco-stiftungszentrum.de